

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 47/48 (1906)
Heft: 21

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur.

Deutscher Baukalender 1907. Herausgegeben von der *Deutschen Bauzeitung*. XL. Jahrgang. Nebst zwei besonderen Beilagen. (Teil II und III.) Teil I: Taschenbuch, gebunden. Teil II: Nachschlagebuch, geh. Teil III: Skizzenbuch, geh. Berlin 1906. Verlag: Deutsche Bauzeitung, G. m. b. H. Preis der drei Teile zusammen Mark 3,50. (Ausgabe in rotbraunem Leder mit Schloss 4 M.)

Der vorliegende XL. Jahrgang 1907 des «Deutschen Baukalenders», der bereits 1905 eine durchgreifende mit Beifall aufgenommene Aenderung erfahren hatte, enthält wiederum eine Reihe erfreulicher Verbesserungen und Vermehrungen. So sind im I. Teil des Taschenbuchs die Tabellen für Hallenschwimmbäder, die der Hochwasserzeiten, der Materialpreise, der Postbestimmungen u. a. m. durchgesehen und ergänzt worden. Eine wesentliche Erweiterung hat das Nachschlagebuch, Teil II des Kalenders, durch ein umfangreiches Kapitel über landwirtschaftliche Baukunde erfahren und auch das Skizzenbuch (Teil III), das auf 63 Blatt in sorgfältiger Auswahl und trefflicher Wiedergabe moderne und alte Bauwerke vorführt, ist um fünf Tafeln erweitert worden. So kann der praktische und reichhaltige Kalender, der geeignet erscheint, zu seinen alten Freunden zahlreiche neue zu gewinnen, bestens empfohlen werden.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Kalender für Eisenbahn-Techniker 1907. Begründet von Edm. Heusinger von Waldegg. Neu bearbeitet unter Mitwirkung von Fachgenossen von A. W. Meyer, Regierungs- und Baurat in Allenstein. XXXIV. Jahrgang. Nebst einer geh. Beilage, einer neuen Eisenbahnkarte in Farbendruck und zahlreichen Abbildungen im Text. Wiesbaden. Verlag von J. F. Bergmann. Preis 4 M.

Ingenieur-Kalender 1907. Für Maschinen- und Hütten-Ingenieure herausgegeben von Prof. Fr. Freytag, Lehrer an den technischen Staatslehranstalten in Chemnitz. In zwei Teilen (I. Teil in Leder mit Klappe, II. Teil geheftet). XXIX. Jahrgang. Berlin 1907. Verlag von Julius Springer. Preis zusammen 3 M. (Briefaschen-Ausgabe mit Ledertaschen usw. 4 M.)

Redaktion: A. JEGHER, DR. C. H. BAER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der I. Sitzung des Wintersemesters 1906/07 in der «Schmiedstube».

In Abwesenheit des Präsidenten, Herrn Ingenieur K. E. Hilgard, eröffnet der Vizepräsident des Vereins, Herr Direktor A. Bertschinger, die Sitzung und gibt der Hoffnung Ausdruck, es werde das neue Vereinsjahr ein für die Interessen des Vereins in jeder Hinsicht förderliches und fruchtbares sein.

Es folgt die Verlesung des vom abwesenden Präsidenten verfassten Berichtes über die Vereinstätigkeit im Jahre 1905/1906, dem folgendes zu entnehmen ist:

Im Ganzen fanden während des Winterhalbjahres 11 Sitzungen statt. Die Schlussitzung fiel auf den 28. März 1906. Der durchschnittliche Besuch der Sitzungen bezifferte sich auf 64 Mitglieder und eingeführte Gäste bzw. auf 30 im Minimum und 168 im Maximum.

In sieben Sitzungen wurden Vorträge gehalten und zwar von den Herren: Professor K. E. Hilgard über: Neue Konstruktionstypen für Staudämme und Staumauern; Professor C. Zwicky über: Ausgeführte Güterzusammenlegungen in den Nachbarantonen und deren Nutzenanwendung für den Kanton Zürich; a. Oberingenieur Dr. R. Moser über: Die Greinabahn und die östlichen Eisenbahnalpenübergänge; Oberingenieur L. Zodel über: Grössere Wasserkraft-Anlagen in Oberitalien; Ingenieure H. Peter und A. Wagner über: Das stadtzürcherische Kraftwerk an der Albula; Gasdirektor Ingenieur A. Weiss über: Das Gaswerk der Stadt Zürich, seine Entwicklung und weiterer Ausbau; Ingenieur X. Imfeld über: Das Stereorama als Mittel zur Darstellung einer Ballonfahrt.

Durch Vorweisungen mit Erläuterungen und Mitteilungen aus dem Gebiete der Architektur erfreuten uns in drei Sitzungen die Herren Architekt J. Gross über: Eigene Entwürfe und Pläne ausgeführter Neubauten; Kantonsbaumeister Fiets über: Die neue Kantonsschule und das neue chemische Laboratorium der Universität; Architekt J. Kunkler über: Ferienskizzen aus dem bündnerischen Vorderrheinthal.

Zwei Sitzungen waren der Behandlung der Eingabe des Gewerbeverbandes von Zürich bezüglich Lieferungs- und Werkverträge sowie der Streikklausel und der Revision des Baugesetzes gewidmet.

Ausser zwei Uebertritten aus andern Sektionen in die unsrige erfolgten 12 Neuaufnahmen von Mitgliedern; ihren Rücktritt bzw. Uebertritt in andere Sektionen erklärten fünf Mitglieder. Verluste erlitt der Verein ferner durch den schmerzlich bedauerten Hinschied von vier Mitgliedern, nämlich der Herren Architekten Hermann Reullinger, Gubler-Zehnder und Oberst Fritz Locher, sowie Ingenieur und Redaktor August Waldner. Besondere Nachrufe sind denselben in der Schweiz. Bauzeitung gewidmet worden. Der Verein hat jeweilen ihre letzten Ruhestätten schmücken helfen. Ihr Andenken lebt im Verein weiter. Der Bestand der Mitglieder hat sich daher im Jahre 1905/1906 geändert von 220 auf 225.

Von den für das Sommerhalbjahr projektierten Ausflügen fiel derjenige einer Rheinfahrt mit der Basler Sektion nach Strassburg eines Unfalles wegen aus. Nur die Besichtigung der hydroelektrischen Kraftanlage Luzern-Engelberg wurde ausgeführt unter ziemlich befriedigender Beteiligung. Dem Herrn Ingenieur Kilchmann von Luzern, der uns führte und die Anlage erläuterte, gebührt dafür Anerkennung und Dank. Der projektierte Ausflug nach Brugg und Vindonissa musste wegen unvorhergesehenen Hindernissen einstweilen verschoben werden.

Seit der letzten Sitzung hat der Verein einen weiten schweren Verlust erlitten durch den Hinschied von Professor Dr. W. Ritter. Seine grossen langjährigen Verdienste um den Verein sind jedem bekannt. Die Versammlung erhebt sich zur Ehrung seines Andenkens.

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 28. März wurde in der Bauzeitung Bd. XLVII Nr. 16 veröffentlicht; da keine Bemerkungen dagegen eingewendet wurden, wird dasselbe genehmigt.

Für die heutigen Verhandlungen übernimmt in Abwesenheit des Aktuars, Professor Zwicky, Ingenieur A. Tobler die Führung des Protokolls.

Den Austritt aus dem Verein hat erklärt Herr Architekt E. Probst; zum Eintritt liegt die Anmeldung vor von Herrn Ingenieur Heinrich Egli.

Wahlen. Herr Ingenieur K. E. Hilgard hatte anlässlich seines Rücktrittes als Professor am Polytechnikum dem Vorstand seine Demission als Präsident eingereicht, liess sich jedoch vom Vorstand bewegen, das Präsidium weiter zu führen. Da aus dem Schosse des Vereins kein weiterer Vorschlag gemacht wird, ist Herr K. E. Hilgard als wiedergewählt zu betrachten; ebenso die übrigen Mitglieder des Vorstandes, welche sämtliche geneigt sind, noch ein weiteres Jahr zu amten. Der aus dem Verein ausgetretene Herr Architekt Probst ist zu ersetzen und es wird auf Vorschlag des Vorstandes Herr Architekt O. Pfeghard an dessen Stelle gewählt.

Der Vorsitzende erteilt das Wort Herrn Architekt Pfeghard zu einem Referate über: «Den Stand der Revision des Baugesetzes.»

Schon kurze Zeit nach Inkrafttreten des jetzigen Baugesetzes machten sich empfindliche Mängel fühlbar. In einer Versammlung vom 16. Februar 1905 im Restaurant «Du Nord» wurde ein Komitee bestellt mit dem Auftrag, die Initiative zur Abänderung verschiedener Paragraphen des Baugesetzes zu ergreifen und sich dafür mit den städtischen und kantonalen Behörden in Verbindung zu setzen. Der Ingenieur- und Architekten-Verein bestellte ebenfalls eine Kommission zur Behandlung der Frage und richtete am 21. Februar 1906 eine Eingabe an den h. Regierungsrat, in welcher grundsätzlich die Totalrevision in den Vordergrund gestellt, aber auch die Partialrevision begrüsst wird. Die auf den 26. Juli anberaumte Konferenz mit der Direktion der öffentlichen Bauten konnte wegen Abwesenheit einzelner Mitglieder nicht abgehalten werden, desgleichen war eine vorgesehene Zusammenkunft am 8. August 1906 nicht vollzählig und in der Sitzung vom 10. August konnte eine Einigung überhaupt nicht erzielt werden. Die Differenzen drehten sich hauptsächlich um § 69 des Bau-Gesetzes: Die Zahl der Geschosse und deren Benutzung betreffend; die Baudirektion hat sich zum Teil den Initianten, zum Teil der Kommission des Ingenieur- und Architekten-Vereins angeschlossen. Eine Entscheidung ist also bis anhin nicht gefasst worden und es fragt sich, was der Verein nun in der Sache weiter zu tun gedenke. Die Kommission des Ingenieur- und Architekten-Vereins sei der Meinung, dass die allgemeinen Gesichtspunkte mehr zur Geltung gebracht werden sollten; die modernen Bestrebungen in dieser Sache gehen nicht dahin, möglichst viele Stockwerke zu schaffen und übermässig auszunützen; es stehe das ganz im Widerspruche mit all den Anstrengungen, die gemacht werden, um die sanitären Verhältnisse der Bevölkerung zu bessern. Referent hält dafür, dass die Beratung, weil die Sache so wichtig sei, noch weiter geführt werden soll, damit der Verein einen bestimmten Standpunkt einnehmen könne.

Der Vorsitzende dankt die wertvollen Erläuterungen des Referenten. Architekt Ziegler votiert für Annahme des Initiativvorschlages. Ingenieur Jegher verspricht sich von einer Diskussion diesen Abend kein brauchbares Resultat und stellt den Ordnungsantrag auf Rückweisung an die Kommission behufs neuer Vorlage. Kantonsbaumeister Fiets unterstützt